

nen Aufregung in Sachsen gegen die Reformirten hatte es Schneider nur dem Wohlwollen seines vormaligen Schülers, des Administrators Friedrich Wilhelms zu danken, daß ihm eine außerordentliche Professur der Theolo-

gie und die Mitgliedschaft des großen Fürstenkollegiums in Leipzig zu Theil wurde. Er starb am 14. September 1609.

(Fortsetzung folgt.)

N a c h r i c h t e n von der Parochie Belgershain und Threna.

Belgershain, ein Dorf im Leipziger Kreise, im Erbamt Grimma, mit einem altschriftsäßigen Rittergute, zu welchem das Dorf gehört. Es liegt dieser Ort 4 St. westlich von der Stadt Grimma, 2 St. links von der Straße nach Leipzig, zwischen den Dörfern Pomsen, Rohrbach, Deltschau und Störmthal. In frühern Zeiten hieß der Ort Pergershain. Das hiesige Rittergut, 1482 Vorwergk genannt, war ehedem Lehn der Burggrafen von Leisnig, an welche es höchstwahrscheinlich durch die Erben Graf Wieprechts von Groisich gekommen war. Die ältesten Nachrichten von den Besitzern finden sich, da Heinrich v. Trebsen 1330 Trebsen verkaufte, und nach Belgershain zog. Das Geschlecht derer v. Trebsen ist uralt, und man findet es schon 1100. Ihm gehörten auch Altenhain, Selingstädt, Leulitz und Pausitz, und die Geistlichen standen unter dem Bischöfe von Merseburg. Trebsen selbst gehörte einst zum Pagus Siusli, und kommt schon 991, unter Graf Becelini Herrschaft gelegen, vor. In dem Hussitenkriege that sich Melchior Zschiesche, ein Edelmann zu Belgershain aus, welcher mit seinem Volke viele Streifritten tilgte, als nach dem Tode Ziska's, des Generals der Hussiten, unter Procopio der Einfall in's Meißnerland 1429 und folgende Jahre geschah. In dem Jahre 1482 wurden die Pfluge von den Burggrafen von Leisnig mit Belgershain belehnt. Anno 1502 hatte Heinrich Pflug, Ritter, Herr zu Rötba, auch Belgershain, Leulitz, Altenbach, und andere Güter in Besitz, laut einem Bischöfl. Merseburgischem Briefe von diesem Jahre. Anno 1510 findet sich Hanns Pflug auf Belgershain und den erwähnten Dörfern; er soll ein Sohn des gedachten Ritters zu Rötba gewesen sein, und lebte noch zur Zeit der General-Visitation 1516; seine Erben waren bis 1540 in dieser Gegend ansäßig. Belgershain aber findet man damals und auch noch vorher bis Anno 1555 bei denen Herrn v. der Planitz, die auch mit den Pflügen sich verschwägert hatten. So war Hanns Edler v. der Planitz, Herr auf der Herrschaft Auerbach, Wiesenburg, Gönz, Belgershain, Ritter und Doctor, Kaiser Caroli V. Rath und Drator; des Kaiserl. Cammer-Gerichts zu Speyer Assessor, ingleich. Churfürst Friedrich des Weisen und Johann des Beständigen, auch Churfürst Johann des Großmüthigen zu Weimar Geheimer Rath, und Hauptmann zu Grimma. Er starb 1555 am Sonntage nach Kilian, plötzlich an einem Schlagflusse zu Torgau, als er mit dem Churfürsten etliche Stunden zuvor auf dasigem Schlosse Tafel gehalten hatte. Er wird zweifelsohne unter dem Amtmann Planitz zu Grimma gemeint, welcher 1521 den 5. März nach Leisnig einen Befehl schickte, daß man den päpstlichen Bannbrief wider Lutbern weder anhören noch achten sollte. Er hatte Belgershain zuerst an sich gebracht. Sein Vater war Rudolph, Edler v. der Planitz auf Wiesenburg und Planitz, Ritter, und in die 20 Jahre Hauptmann zu Zwickau, welcher 1497 mit Wolf, Herrn von Schönburg, Glaucha und Waldenburg, zu Prag bei dem König Vladislaus die Lehn genommen hatte. Er lebte zuletzt auf seinen Gütern, nachdem er 16 Jahre vor seinem Ende die Hauptmannschaft zu Zwickau niedergelegt hatte, und starb 1530 Dienstag nach Lätare. Seine Gemahlin war eine v. Kozau aus dem Hause Kozau, als die Mutter des vorerwähnten Herrn auf Belgershain, welcher mit Frau Barbara v. Schönberg aus Schönau vermählt war, und mit ihr folgende Kinder zeugte. 1.) Frau Magdalena, Wolfs v. Draschwitz auf Zettlitz, Otterwitz und Weissen Ge-

mahlin. 2.) George, Edler v. der Planitz, auf der Herrschaft Auerbach, derer Herren zu Plauen und Burggrafen zu Meissen Rath, welcher Frau Margarethe v. Schönberg aus Roth-Schönberg zur Gemahlin hatte. 3.) Baltasar Friedrich, auf Gölsch, Burggräfl. Meisn. und Herrschafstl. Plauensich. Rath, so wie auch Hauptmann zu Hof. So war auch der 1549 auf Belgershain lebende Hanns v. der Planitz, welcher George Pflug auf Zschocher und Gohlis Tochter geblühet hatte, dessen Sohn.

Von A. 1555 hatte Belgershain, Leulitz und Altenbach die Besitzer aus dem Geschlechte derer von Schönfeld. Der erste war Dippold v. Schönfeld, welcher auch Löbnitz, Wölckau und Sausedlitz besaß. Seine Gemahlin war Margaretha v. Zehmen. Er starb 1560 den 11. Decbr. Bis zum Jahre 1571 hatten seine 5 Söhne, Ernst, George, Hanns, Casar und Seyfried die Güter gemeinschaftlich besessen und benutzt. In diesem Jahre aber errichteten sie einen brüderlichen Vergleich im Beisein Eburfürstlicher Commissarien. 1.) Des Amtschöfßers M. Johann Deutsch zu Leipzig; 2.) Hieronymus Müller, Schöfßers zu Grimma; und 3.) des Junkers Heinrich Gleisenthaler. Ernst bekam nebst Löbnitz auch Belgershain, Leulitz, Altenbach und andere Dörfer. Seine Gemahlin war Margaretha v. Bünau. Seine Tochter war vermählt 1.) mit dem Rittmeister Hanns Philipp v. Berlepsch, und nach dessen Tode mit Haubold v. Einsiedel auf Scharfenstein und Benusberg, Eburfürstl. Canzler und Oberinspector derer Consistorien. Sie war seine dritte Gemahlin. Er starb 1592, und sie den 24. Aug. 1602. Ihr Vater scheint nebst den andern Brüdern ohne männliche Erben geblieben zu sein. Der andere Bruder George auf Löbnitz, starb daselbst den 5. Juli 1596, und der dritte, Hanns, Herr auf Löbnitz, Belgershain, Deben, Leulitz, 1699 den 10. Jan. Dessen Söhne waren: Ernst, Dippold, Wolf, Asmus, Christoph und Hanns. Asmus bekam Belgershain, nebst denen Dörfern Leulitz, Altenbach und Staudnitz. Diese 3 letztern Dörfer trat er 1607 um Bartholomäi seinem Bruder Dippold ab. In den adlichen Gedächtnißschriften von 1596 und 1599 wird erwähnt, wie dies Geschlecht bereits vor 600 Jahren bekannt gewesen, und wie man auch an einer Glocke zu Löbnitz ein Schönfeldisches Denkmal von 500 Jahren her habe. Bereits 1619 war das Gut in den Händen der Schulenburgischen Familie, die noch lange nach 1648 es besaß. Im Jahre 1681 kam es an die v. Ponickau. Der letzte hiesige Besitzer aus dieser Familie war Johann Friedrich v. Ponickau, Erb-, Lehn- und Gerichtsherr auf Belgershain, Köbra, Baalsdorf und Hirschfeld, wie auch Lehn- und Gerichtsherr der Rittergüter Pöbla, Schönborn, Taschendorf und Stachau, Churfürstl. Sächs. Geheimer Rath und Kammerherr, hochadl. Kreis-Steuer-Einnehmer; des Leipziger Kreises, auch des Stiffts Wurzen Vice-Stiftshauptmann. Er war geboren den 11. Octbr. 1723, und ein Sohn Johann Christoph v. Ponickau auf Belgershain, und Ebarlotte Magdalena v. Miltitz aus dem Hause Scharfenberg, einer Mutter von 15 Kindern. Er war 4 Mal vermählt: 1.) mit Eleonore Ernestine, Baronesse v. Holzhausen, aus Frankfurt am Main, welche aber den 16. Aug. 1746 zu Leipzig im Kindbette starb; 2.) mit Ebarlotte v. Münicheroode, Friedrich v. Münicheroodes, Fürstl. Landgräfl. Hesser-Darmstadt. Ober-Jägermeisters Tochter, vermählt zu Darmstadt den 15. Mai 1748; starb gleichfalls zu Leipzig nach